

Beschlussvorlage		Drucksachen-Nr.: IX/2021/054
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	öffentlich	22.04.2021
Kreisausschuss	nicht öffentlich	04.05.2021
Kreistag	öffentlich	04.05.2021

Tagesordnungspunkt
BRIDGE-Projekt

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Aurich fördert das Projekt BRIDGE - Traineeprogramm für ausländische Ärztinnen und Ärzte im ländlichen Raum mit einer Zuschuss von 58.070,36 € bei einem dreijährigen Projektzeitraum (vgl. Bericht in KA-Sitzung vom 26.02.2020). Darüber hinaus wird den Trainees adäquater Wohnraum zur Verfügung gestellt. Abhängig von der Teilnehmerzahl werden die Kosten für Wohnraum zwischen 40.000 – 60.000 Euro jährlich betragen.

Sach- und Rechtslage:

Die hausärztliche Versorgung wird zunehmend eine zentrale Herausforderung insbesondere in den ländlichen Gebieten. Dabei lässt sich eine paradoxe Entwicklung erkennen: Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es in Zukunft anteilig mehr ältere Menschen geben, so dass der Bedarf an hausärztlicher Versorgung steigen wird. Gleichzeitig zeichnet sich ein sinkender Grad der hausärztlichen Versorgung ab. Die Altersstruktur der Ärztinnen und Ärzte zeigt, dass viele Praxen in den nächsten Jahren vor der Übergabe/Schließung stehen, so dass sich der Bedarf erhöhen wird. Parallel dazu zeigt die nachwachsende Ärztegeneration wenig Interesse, als Hausärztin bzw. Hausarzt im ländlichen Raum zu praktizieren.

Ein Lösungsansatz zur Kompensation des Ärztemangels im ländlichen Raum ist es, zugewanderte Ärztinnen und Ärzte als Fachkräfte zu gewinnen. Allerdings ist das Verfahren zur zwingend notwendigen Anerkennung der Ausbildung inhaltlich und administrativ komplex und wirkt abschreckend. Weitere Gründe, warum zugewanderte Ärztinnen und Ärzte sich nicht für den ländlichen Raum entscheiden, sind das fehlende Wissen über die medizinische Versorgungsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland. Daher bedarf es neuer und innovativer Ansätze für die Sicherstellung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen medizinischen Daseinsvorsorge, die mit dem Projekt „BRIDGE - Traineeprogramm für zugewanderte Ärztinnen und Ärzte im ländlichen Raum“ erprobt werden sollen.

Im Rahmen dieses Projektes werden die zugewanderten Ärztinnen und Ärzte empfangen, über ein Jahr durch die Prüfungen begleitet, ihnen das Wissen über die Bundesrepublik Deutschland sowie das deutsche System vermittelt und unterstützt, Fuß zu



fassen und Netzwerke aufzubauen. Die Zeit zwischen den Prüfungen soll sinnvoll überbrückt werden, indem die Ärztinnen und Ärzte arbeiten und bereits Geld verdienen. Das ermöglicht den Ärztinnen und Ärzten sich selber zu finanzieren, die Sprache besser zu erlernen sowie den Umgang und die Kultur mit Patientinnen und Patienten auch im Rahmen der deutschen Sozialsysteme kennenzulernen. In einem einjährigen „Traineeprogramm für zugewanderte Ärztinnen und Ärzte“ werden diese von Expertinnen und Experten auf mehreren Ebenen intensiv unterstützt.

Aktuell soll das Projekt mit sechs ausgewählten Ärztinnen und Ärzten beginnen. Start wäre im Monat Mai 2021. In den ersten 3 Monaten werden die TeilnehmerInnen auf die Fachsprachprüfung vorbereitet, dann folgt eine 7 monatige betriebliche Erprobung, anschließend findet eine dreimonatige Vorbereitung auf die Approbation vor. Ziel ist der Übergang zu der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin und eine fortführende Beschäftigung während der Weiterbildungsphasen.

Das Projektmanagement (Projektleitung und -koordination) obliegt der care pioneers GmbH. Melanie Philip ist als ausgebildete Dipl.-Gerontologin aktuell als Pflegepionierin unterwegs und bereitet seit Monaten Pflegefachkräfte auf die Kenntnisprüfungen vor. Sie ist die Ideengeberin für das Brückenjahr und wird neben den Steuerungstreffen das gesamte Projekt steuern und in der Öffentlichkeit positionieren. Frau Philip wird das Projekt in der kommenden Sitzung des Sozialausschusses vorstellen.

Die Höhe der Gesamtausgaben für das Projekt liegt bei 749.000,00 €, die Förderquote bei 60 %, mithin bei 449.400,00 €. Die Gesamtfinanzierung des Projektes ist gesichert. Ein Teil der Kofinanzierung wird von dem beteiligten Landkreis Aurich übernommen. Das Traineegehalt in Höhe des Mindestlohnes pro Monat wird über den Arbeitgeber IPAG e.V. finanziert. Zudem wird ein Bildungsgutschein ausgestellt und Förderung der Agentur für Arbeit wahrgenommen. Die Bereitstellung von Wohnraum für die Ärztinnen und Ärzte wird vom Landkreis sichergestellt. Insofern ist beabsichtigt, vorrangig auf Wohnraum der kreiseigenen Liegenschaften (z.B. KVHS) zurückzugreifen.

Für das Projekt gab es im Vorfeld Runde Tische und einen Austausch zwischen den Beteiligten. Die Projektpartner kooperieren mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, dem Niedersächsischen Zweckverband zur Approbationserteilung (NiZzA) und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (European Medical School).

Perspektivisch soll die erarbeitete und evaluierte Willkommensstruktur ohne großen Kostenaufwand regelmäßig angeboten werden und sich im besten Fall zukünftig an die European Medical School Oldenburg-Groningen „angliedern“, so dass auch die fachliche Komponente sichergestellt bleibt.

Die jährlichen Gesamtkosten von ca. 70.000 Euro sind bereits im aktuellen Haushaltsplanentwurf beim Budget des Gesundheitsamtes berücksichtigt.

Erstellungsdatum: 16.04.2021	Unterschrift In Vertretung gez. Dr. Puchert
---	--

